

LOBESHYMNE

Der heilige Georg, der Großmartyrer
Der heilige Georg auf hohem Pferd
Rettete die Jungfrau vor dem Drachen,
Auf seiner Lanze das Zeichen des Kreuzes,
Die heilige Waffe, unbesiegbar.
Mit dieser Waffe tötete er den Drachen,
Und gab die gerettete Jungfrau ihrem Vater zurück.
Mit seiner Güte verpflichtete er Gott Selbst zu Dankbarkeit.
Mit einem Kranz der Herrlichkeit vergalt ihm der Herr.
Der heilige Georg verteilte mit heldenmütigem Herzen
Allen Besitz an die Armen,
Verwarf den Ruhm und die Ehre der Welt.
Um des Namens Christi willen, des Siegers,
Nahm er Leiden auf sich, freiwillige Leiden,
Sein Leib ward zerbrochen um der Rettung der Seele willen.
Mit seiner Güte verpflichtete er Gott Selbst zu Dank,
Mit einem Kranz der Herrlichkeit vergalt ihm Gott.
Georg, der Heilige und Siegesträger,
Wandelt auch jetzt noch mit dem Kreuz auf seiner Lanze,
Gerechtigkeit verteidigt er, Ungerechtigkeit bestraft er.
Wer ihn mit Glauben und Tränen anruft,
Wer zu ihm mit reumütiger Seele betet:
Zu dessen Hilfe fliegt Georg, der Heilige.
Mit seiner Güte verpflichtete er Gott Selbst zu Dank,
Mit einem Kranz der Herrlichkeit vergalt ihm Gott.

(aus: Der Prolog von Ochrid; Hl. Nikolaj Velimirovič)



AL-BUSCHRA

DIE FROHE BOTSCHAFT

*Metropolie der Griechisch-Orthodoxen Kirche von Antiochien
in West- und Mitteleuropa*

25.04.2010

Sonntag des Gelähmten
Gedächtnistage: Apostel und Evangelist Markus,
Ton: 3, E.: 5

Das Auferstehungs- troparion:

Es frohlocke das Himmlische,
und es freue sich das Irdische,
denn mit seinem Arm hat der
Herr Macht geübt und den Tod
durch den Tod zermalmt. Der
Erstling der Toten ist er gewor-
den, aus dem Bauche der Hölle
hat er uns erlöst und der Welt
das große Erbarmen verliehen.

Das Kondakion zum Osterfest (8. Ton):

Obschon du ins Grab hinab-
stiegest, Unsterblicher, hast du
dennoch die Macht des Toten-
reiches gebrochen. Als Sieger
bist du erstanden, Christus Gott.
Den myrrhetragenden Frauen
riefst du zu: Freuet euch! Und
deinen Aposteln gabst du den
Frieden; den Gefallenen ge-
währest du Auferstehung.

Das Troparion des
Schutzpatrons der jeweiligen
Gemeinde ...

Die Epistel des Heiligen:

Prokimenon: Über alles Land erging ihr Schall! Die Himmel rühmen die Herrlichkeit Gottes!

Lesung aus den 1. Brief des Hl. Apostel Petrus (1. Petrus 5: 6-14)

Brüder, demütigt euch nun unter die gewaltige Hand Gottes, damit er euch erhöhe zu seiner Zeit. Alle eure Sorge werft auf ihn; denn er sorgt für euch. Seid nüchtern und wacht; denn euer Widersacher, der Teufel, geht umher wie ein brüllender Löwe und sucht, wen er verschlinge. Dem widersteht, fest im Glauben, und wisst, dass

ebendieselben Leiden über eure Brüder in der Welt gehen. Segenswunsch und Grüße. Der Gott aller Gnade aber, der euch berufen hat zu seiner ewigen Herrlichkeit in Christus Jesus, der wird euch, die ihr eine kleine Zeit leidet, aufrichten, stärken, kräftigen, gründen. Ihm sei die Macht von Ewigkeit zu Ewigkeit! Amen. Durch Silvanus, den treuen Bruder, wie ich meine, habe ich euch wenige Worte geschrieben, zu ermahnen und zu bezeugen, dass das die rechte Gnade Gottes ist, in der ihr steht. Es grüßt euch aus Babylon die Gemeinde, die mit euch auserwählt ist, und mein Sohn Markus. Grüßt euch untereinander mit dem Kuss der Liebe. Friede sei mit euch allen, die ihr in Christus seid!

Das Evangelium zum Sonntag des Gelähmten: (Joh 5: 1-15)

In jener Zeit zog Jesus hinauf nach Jerusalem. Es ist aber in Jerusalem beim Schaftor ein Teich, der heißt auf Hebräisch Bethesda. Dort sind fünf Hallen; in denen lagen viele Kranke, Blinde, Lahme, Ausgezehrte. Es war aber dort ein Mensch, der lag achtunddreißig Jahre krank. Als Jesus den liegenden sah und vernahm, dass er schon so lange gelegen hatte, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, der mich in den Teich bringt, wenn das Wasser sich bewegt; wenn ich aber hinkomme, so steigt ein an-

derer vor mir hinein. Jesus spricht zu ihm: Steh auf, nimm dein Bett und geh hin! Und sogleich wurde der Mensch gesund und nahm sein Bett und ging hin. Es war aber an dem Tag Sabbat. Da sprachen die Juden zu dem, der gesund geworden war: Es ist heute Sabbat; du darfst dein Bett nicht tragen. Er antwortete ihnen: Der mich gesund gemacht hat, sprach zu mir: Nimm dein Bett und geh hin! Da fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir gesagt hat: Nimm dein Bett und geh hin? Der aber gesund geworden war, wusste nicht, wer es war; denn Jesus war entwichen, da so viel Volk an dem Ort war. Danach fand ihn Jesus im Tempel und sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige

hinfort nicht mehr, dass dir nicht etwas Schlimmeres widerfahre. Der Mensch ging hin und berichtete den Juden, es sei Jesus, der ihn gesund gemacht habe.

Zum 23. April, Tag des hl. Georg, des Großmartyrers

Dieser glorreiche und siegreiche Märtyrer wurde in Kappadokien geboren als Sohn reicher und tugendhafter Eltern. Sein Vater erlitt das Martyrium für Christus und eine Mutter zog dann nach Palästina. Als Georg aufwuchs, trat er in die Armee ein, wo er, zwanzig Jahre alt, schon den Rang des Tribuns erlangte und als solcher im Dienst des Kaisers Diokletians stand. Als Diokletian seine schreckliche Christenverfolgung begann, trat Georg vor ihn und bekannte mutig, dass auch er Christ sei. Der Kaiser ließ ihn ins Gefängnis werfen und befahl, seine Füße in einen Holzblock mit Fußfesseln einzuschließen und einen schweren Stein auf seine Brust zu legen. Danach befahl der Kaiser, Georg auf ein Rad zu binden, unter dem ein Brett mit langen Nägeln lag, und dann das Rad zu drehen, bis sein ganzer Körper eine einzige blutende Wunde wurde. Danach begruben sie ihn in einer Grube und ließen nur noch seinen Kopf über der Erdoberfläche, und dort ließen sie ihn drei Tage und drei Nächte. Dann gab man Georg tödliches Gift zu trinken, das ein Zauberer hergestellt hatte. Doch während all dieser Leiden betete Georg ständig zu Gott, und Gott heilte ihn sogleich und rettete ihn zum großen Erstaunen der Menschen vor dem Tod. Als er durch sein Gebet einen Toten auferweckte, nahmen viele den Glauben an Christus an. Unter diesen waren auch Alexandra, die Gemahlin des Kaisers Diokletian, der heidnische Oberpriester und die Bauern Glykerius, Valerius, Donatus und Thernius. Schließlich befahl der Kaiser, Georg sowie seine eigene Gemahlin Alexandra zu enthaupten. Die selige Alexandra starb auf dem Schafott, bevor sie enthauptet wurde. Der hl. Georg wurde im Jahr 303 enthauptet. Die Wunder, die über dem Grab des hl. Georg geschahen, sind ohne Zahl. Auch ist er häufig entweder in Träumen oder sichtbar jenen erschienen, die ihn von jener Zeit bis heute angerufen und um Hilfe gebeten haben. Entbrannt in der Liebe zu Christus dem Herrn, war es nicht schwer für den heiligen Georg, alles um dieser Liebe willen aufzugeben: Rang, Reichtum, kaiserliche Ehren, seine Freunde und die ganze Welt. Für diese Liebe belohnte ihn der Herr mit dem Reichtum der unvergänglichen Herrlichkeit im Himmel und auf Erden und mit dem ewigen Leben in Seinem Reich. Außerdem gewährte ihm der Herr die Kraft und Vollmacht, denen, die in Not und Schwierigkeiten sind, beizustehen, jenen, die ihn ehren und seinen Namen anrufen.